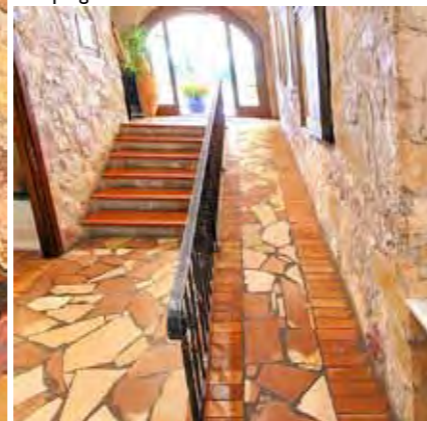


Damit alle Gäste ausnahmslos in den Genuss der italienischen Küche kommen können, die im Untergeschoss in der „Grotto“ angeboten werden, wurde der Durchgang als Rampe gestaltet.



Sicherheits-Update für eine Rollstuhlrampe



Die Rampe für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte ist im Restaurant „il Faro“ in Dübendorf (Schweiz) ein wichtiger Servicebestandteil für die Gäste. Passend zur rustikalen Einrichtung wurde sie mit flachen Natursteinplatten gestaltet, die mit der Zeit aber immer rutschiger wurden. Um die Sicherheit ohne teure Baumaßnahmen wieder zu gewährleisten, suchten die Gastronomen nach einer Lösung.

In schweizer Mundart wird sie liebevoll Dübi genannt, die Stadt Dübendorf im Schweizer Kanton Zürich. Sie besitzt 246 Hotelbetten und 165 Kühen, so ist auf den Tourismuseiten zu lesen. Ihren Aufschwung erlebte Dübendorf 1910, als auf dem trockengelegten Ried der erste Schweizer Flugplatz gebaut wurde. Seither ist der Ort weit über die Landesgrenzen hinaus als Geburtsstätte der schweizerischen Zivil- und Militäraviatik bekannt. Bis 1948 war hier auch die Swissair zuhause und auf dem größten Militärflugplatz waren die F/A-18 Hornets stationiert. Heute befindet sich auf dem Gelände das Flieger-Flab-Museum.

Das ehemalige Restaurant „Flugfeld“ ist heute das „il faro“, das von der Familie Caprari mit viel Liebe und Engagement Anfang der 1990er-Jahre einer Totalsanierung unterzogen wurde. Die Innenarchitektur entwarf ein Künstler aus Italien, der darauf achtete, dass die Gäste von einer warmen und rustikalen Atmosphäre umgeben

werden. Mit ausgezeichneter Küche, dem südländischen Ambiente und der verkehrsgünstigen Lage hat sich das Restaurant zu einem überregionalen Treffpunkt entwickelt. Zwangloses Beisammensein in herzlicher Atmosphäre gehört ebenso zum Angebot wie die italienische und mediterrane Küche mit saisonal wechselnden Spezialitäten. Die Speisekarte liest sich wie ein Gourmet-Bestseller.

Das „il Faro“ als gemütliches Familienrestaurant bietet in der Pizzeria 100 Plätze und 26 verschiedenen Pizza-Kreationen. In der so genannten „Grotto“ befindet sich das italienische Restaurant mit 65 Plätzen in stilvoller Atmosphäre. Um allerdings hierher zu kommen, wurde der Durchgang als Rampe gestaltet. Die schräge Ebene soll auch Personen, die auf einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen sind, den Zugang ermöglichen. Somit können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder einer Gehbehinderung selbständig und sicher den Höhenunterschied überwinden.

Fotos: © il Faro AG / Swissgrp

Eine Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zur „Grotto“

Passend zum rustikalen Ambiente und dem Innenraumkonzept mit natürlichen Materialien wurde die vier Meter lange Rampe mit einem Belag aus Naturstein ausgestattet und damit den räumlichen Gegebenheiten und individuellen Anforderungen angepasst. „Doch mit der Zeit wurden die Steinplatten immer glatter“, erinnert sich Managerin Sabina Caprari Zarn. Gerade mit nassen Schuhen und Reifen war die schräge Fläche nicht mehr gefahrlos zu betreten. Also musste eine Lösung gefunden werden, um die Sicherheit wieder herzustellen, ohne die ästhetischen Steinplatten zu verdecken. Deshalb waren ein Gummibelag, eine Antirutschmatte oder eine komplett neue Metalloberfläche keine Option.

Deshalb kam nur eine Oberflächenbeschichtung mit durchsichtiger Beschaffenheit in Frage. Das Material der Wahl war eine Antirutschbeschichtung der Schweizer Grip Safety Coatings AG für Böden mit Rutschhemmung C und der Rutschsicherheitsklasse R11, Trittsicherheit für Neigungswinkel 19 bis 27 Grad. Sie ist sowohl für Außen- als auch Innenbereiche nutzbar. Das lösemittelfreie Material ist umweltfreundlich und entspricht der DIN EN 16165. Die körnige Zwei-Komponenten-Beschichtung ist TÜV-zertifiziert, UV-beständig und unempfindlich gegenüber Desinfektionsmitteln.

Auch zu Fuß erlebt man den Unterschied beim Betreten

Die Beschichtung wurde direkt vor Ort mit einem Spritzverfahren auf die geflieste Rollstuhlrampe appliziert. Drei Stunden habe das nur gedauert, so Sabina Caprari Zarn. Nach einer Abtrocknungszeit von zwölf Stunden war die Rampe wieder begehbar. Sie freut sich zudem darüber, dass „unsere Rampe nun immer noch tiptop aussieht und man sich beim Betreten richtig sicher fühlt“.

INFO Die Oberflächenbeschichtung „Grip Antirutsch“ wurde Mitte der neunziger Jahre entwickelt und erfüllt sowohl die anti-bakteriellen als auch anti-mikrobiellen ISO-Normen und besitzt eine zertifizierte Beständigkeit gegen Bakterien und Pilze. Sie ist in unterschiedlichen Rutschsicherheitsklassen für den privaten und kommerziellen Einsatz erhältlich. Im Barfuß- bzw. Nassbereich besitzt das Produkt die höchste Rutschsicherheitsklasse (GB2 / C) und im Schuhbereich R11 und R12.

